

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 08.10.2007

**Sitzungstermin:** Montag, 08.10.2007  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:50 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzender**  
Südhoff, Johann

#### **SPD-Fraktion**

Bamminger, Berendine für Ihno Slieter

Bornemann, Bernd

Gosciniak, Heinz

Pohlmann, Marianne

Stöhr, Friedrich für Johann Wessels

#### **CDU-Fraktion**

Janßen, Heinz Werner für Hinrich Odinga

Schönsee, Carmen

#### **FDP-Fraktion**

Bolinus, Erich

Eilers, Hillgriet

#### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Stolz, Wulf-Dieter

#### **Fraktion DIE LINKE. Grundmandat**

Koziulek, Stephan-Gerhard

#### **Beratende Mitglieder**

Janssen, Johann

Vertreter des Trägerkreises des Behindertenbeirates der Stadt Emden

#### **Verwaltungsvorstand**

Docter, Andreas Stadtbaurat

#### **von der Verwaltung**

Kinzel, Rainer

Fortmann, Ulrich

#### **Protokollführung**

Bruns, Peter

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 08.10.2007

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**Herr Südhoff** eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Ostfriesen Zeitung, Herrn Schröder, und der Emdener Zeitung, Frau Lipperheide. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

#### **TOP 2 Feststellung der Tagesordnung**

**Herr Kinzel** schlägt vor, den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen „Kommunales Energiemanagement“ heute inhaltlich zu diskutieren. Da dieses Thema heute nicht auf der Tagesordnung steht, könne jedoch keine Entscheidung getroffen werden. Dieser Vorschlag wird abgelehnt, weil die Unterlagen den Ratsmitgliedern nicht vorliegen.

**Herr Südhoff** schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 6 und 7 zusammenzulegen, da ihnen ein gemeinsames Behandlungsthema zu Grunde liege.  
Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Ansonsten wird die Tagesordnung wie vorliegend genehmigt.

#### **TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 9 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt am 13.09.2007**

**Herr Stolz** beklagt sich über die Art der Protokollführung. Seine Äußerungen seien nicht vollständig und nicht im Sinnzusammenhang wiedergegeben. Zum TOP 12 schlägt er vor, das Protokoll zurückzuziehen. Er könne dann ein schriftliches Dokument nachreichen, das seinen Äußerungen entspreche und darüber könne in der nächsten Sitzung beschlossen werden.

**Herr Docter** erläutert daraufhin, dass Wortprotokolle in den Ausschüssen nicht geführt werden. Die detaillierten Inhalte eines nachträglich eingereichten Dokumentes seien den Ausschussmitgliedern Wochen später im Einzelnen nicht nachvollziehbar. Daher sei der Vorschlag von **Herrn Stolz** abzulehnen.

**Herr Stolz** beklagt sich wiederholt darüber, dass seine Aussagen nicht wiederzuerkennen seien und er darum gegen das Protokoll vorgehen werde. **Herr Stolz** diktiert einen Text, der nach seiner Auffassung so hätte protokolliert werden müssen:

*„**Herr Stolz** hat dargelegt, wie isoliert die Rechtsauffassung des Verwaltungsvorstandes ist. Sowohl der eigene Fachdienst Umwelt als auch der LK Leer, das NLWKN als auch das Umweltministerium haben deutlich dargelegt, dass eine Öffnung des Teekweges zwischen dem 01.10. und 15.07. nicht möglich ist. Auch die Deichacht ist auf Grund des Genehmigungsverfahrens zum Teekabfuhrweg nicht berechtigt, diesen zu einer öffentlichen Nutzung freizugeben. Darüber hinaus habe ich mehrere Paragraphen aus dem Naturschutzgesetz zitiert, nach dem das Ansinnen des Verwaltungsvorstandes ohne jede Aussicht auf Erfolg ist.“*

**Herr Docter** verwarft sich ausdrücklich gegen den Vorwurf, dass das Protokoll manipuliert sei und weist diese Unterstellungen zurück.

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 08.10.2007

**Herr Bornemann** erklärt, dass es nicht sachgerecht sei, einen dermaßen hohen Aufwand zu betreiben, um ein Protokoll zu genehmigen. Er appelliert daran, solch umfangreiche Änderungswünsche im Vorfeld einer Sitzung mitzuteilen, damit sich die Ausschussmitglieder damit beschäftigen können.

**Herr Bolinius** möchte die von **Herrn Stolz** vorgeschlagenen Änderungen nicht aufgenommen haben. Er erklärt, dass man nach 32 Jahren der Ratsarbeit immer gut mit der Protokollführung und der Genehmigungen der Niederschriften verfahren sei und lehnt die Protokolländerung ab.

**Herr Janßen** nimmt bezug auf § 14 der Geschäftsordnung und erklärt, dass kein Wortprotokoll zu führen sei, sondern es nur um die wesentlichen Inhalte der Wortbeiträge gehe.

**Frau Pohlmann** sieht sich nicht in der Lage, wortwörtliche Zitate aus einem längeren Textbeitrag des **Herrn Stolz** über Wochen im Gedächtnis zu behalten und stimmt dem Vorschlag der Änderung nicht zu.

**Herr Koziolk** schließt sich dem Vorschlag von **Herrn Bornemann** an, ggfs. gewünschte Protokolländerungen im Vorfeld mitzuteilen.

**Beschluss:** Bei 2 Enthaltungen und einer Gegenstimme wird die Niederschrift Nr. 9 der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 13.09.2007 genehmigt. Der Änderungsvorschlag von **Herrn Stolz** ist damit abgelehnt.

**Ergebnis:** Stimmenmehrheit.

### **TOP 4 Einwohnerfragestunde**

Keine Anfragen.

## **MITTEILUNGSVORLAGEN**

### **TOP 5 Haushaltsbefragung zur Ermittlung des Verkehrsverhaltens der Emdener Bürger - Vorstellung des Ergebnisses Vorlage: 15/0440**

Nach einer Einführung von **Herrn Kinzel** erläutert **Frau van Zadel**, Büro Schnüll, Haller & Partner anhand einer Präsentation die Haushaltsbefragung zur Ermittlung des Verkehrsverhaltens der Emdener Bürger. Insbesondere geht sie darauf ein, dass die Rücklaufquote von 19 % als repräsentativ zu betrachten sei. Sie erklärt die Modalitäten der Auswertung anhand statistischer Gegebenheiten. Im Ergebnis liegt Emden mit dem Anteil von ca. 30 % des Radverkehrs nicht nur über dem Bundesdurchschnitt, sondern auch über dem Schnitt vergleichbarer Norddeutscher Städte. Damit reihe sich Emden in die Liste der bekannten fahrradfreundlichen Städte wie Münster, Freiburg und Bremen ein.

**Herr Bornemann** ist der Auffassung, dass die Stadt Emden mit dem Verkehrsentwicklungsplan auf dem richtigen Wege sei.

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 08.10.2007

**Frau Eilers** stellt die Verständnisfrage warum eine Haushaltsbefragung anstatt einer Verkehrsteilnehmerbefragung durchgeführt worden sei. Sie hätte sich damit einer Einbeziehung der Verkehrsteilnehmer der umliegenden Dörfer versprochen.

**Frau van Zadel** erläutert dazu, dass das Thema der Befragung und die Zielgruppe die Emdener Bürger gewesen sei. Das Ziel, einen repräsentativen Querschnitt zu erreichen, wurde mit den erstellten Anschreiben erreicht.

**Herr Stolz** bedankt sich für die Ausführungen und bittet jedoch darum Relationen zu beachten, z. B. die geografische Lage der Stadt Emden. Das Ergebnis scheint gut, es könne jedoch noch besser werden, was als Ziel immer gesehen werden müsse. Die Stadt dürfe sich nun nicht auf diesem positiven Ergebnis ausruhen. Im übrigen erklärt er außerhalb des Tagesordnungspunktes, dass er für den freien Zugang der Emdener Bürger zum Uphuser Meer plädiere.

**Herr Docter** entgegnet auf die Frage von **Frau Eilers**, dass eine Verkehrsteilnehmerbefragung eine Zufallsbefragung wäre. Diese hier vorliegende Anfrage ist gezielt auf die Emdener Bürger und Bürgerinnen ausgerichtet gewesen. Er geht nicht mit der Auffassung von **Herrn Stolz** einher, sondern sieht dagegen im positiven Sinne ein umweltgerechtes Verhalten, wobei er auch auf die Vorzüge der Stadt Emden wie den European Energy Award, die verhältnismäßig niedrige Arbeitslosenquote, den hohen Bildungsstand usw., eingeht.

**Herr Bolinius** erkundigt sich, ob man aus dem Radwegeprogramm Fördermöglichkeiten ableiten könne.

**Frau van Zadel** erklärt, dass das Büro Schnüll, Haller & Partner mit dem Verkehrsentwicklungsplan ein Maßnahmenkonzept vorgelegt habe. Dieses könne man bei Bedarf aktualisieren.

**Herr Kinzel** ergänzt, dass die Vorteile des Fahrradfahrens im Wege der Öffentlichkeitsarbeit noch mehr herausgestellt werden sollen. Als Beispiel benennt er Info-Broschüren und einen Radwegestadtplan als Bestandteil eines ganzen „Straußes“ von Aktivitäten.

**Herr Bornemann** möchte zu dem Maßnahmenkatalog wissen, ob zusätzliche Radwegeverbindungen, die bisher zurückgestellt gewesen seien, jetzt in greifbare Nähe gerückt seien.

Darauf erwidert **Herr Docter**, dass die Verbindung Conrebbersweg/Constantia im Zusammenhang mit der Umgestaltung der ehemaligen Deponie Normannenstraße erfolgen werde. Ansonsten sei die Umsetzung des Programms auch immer von der Haushaltslage abhängig. Er schlägt vor, dass Ende 2007/Anfang 2008 dem Ausschuss ein Zwischenbericht erstattet werde.

**Herr Kinzel** möchte sich bei den Emdener Bürgerinnen und Bürgern bedanken, dass sie die Angebote der Stadt annehmen.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 08.10.2007

### B E S C H L U S S V O R L A G E N

- TOP 6     **41. Flächennutzungsplanänderung Teilbereich I (Stadtteil Wolthusen / Tholenswehr, beidseitig der verlängerten Johannes Calvin-Straße)**  
          **41. Flächennutzungsplanänderung Teilbereich II (Stadtwald, Gebiet östlich des Stadtteils Harsweg);**  
          **- Öffentliche Auslegung (Stadium II)**  
          **Vorlage: 15/0187/1**

**Herr Fortmann** erläutert die Vorlage zum Tagesordnungspunkt 6 und geht auf die Bereiche Lärmschutz und Kompensationsflächen ein. Für die FNP-Änderung ist eine öffentliche Auslegung erforderlich. Er verweist zu den eingegangenen Einwendungen auf die in der Anlage beigefügte Abwägungstabelle.

Zum zu erwartenden Baustellenverkehr erklärt er, dass die Johannes-Calvin-Straße in einer Form ausgebaut worden sei, dass sie in der Lage sei, diesen Verkehr aufzunehmen. Zum Problem der zu erwartenden Geschwindigkeitsüberschreitungen erklärt er, dass diese in den Anliegern begründet seien. Dies hätten Geschwindigkeitskontrollen ergeben. Das Ziel der Stadt Emden sei, noch in 2008 mit dem Baugebiet zu beginnen. Dazu solle im November die Auslegung erfolgen und im Dezember ein Satzungsbeschluss.

**Frau Eilers** bittet um vertiefende Stellungnahme dazu, ob eine Zufahrt von anderen Seiten nicht möglich gewesen sei; ob ein späterer Ausbau der Johannes-Calvin-Straße, die im ersten Abschnitt bereits ausgebaut worden sei, erfolgen soll; ob von der Bodenbeschaffenheit ähnliche Bedenken zu erwarten seien wie in Uphusen, dort sei der Boden sehr feucht; und ob auch in anderen Ortsteilen ein Bauflächenangebot geschaffen werde.

**Herr Docter** erläutert zur letzten Frage, dass in Wybelsum und im Stadtteil Conrebbersweg jeweils kleinere Flächen im Angebot seien. Das Baugebiet Constantia West sei nicht Eigentum der Stadt Emden. Somit sei das Angebot der Stadt Emden erschöpft. Er erläutert, dass man berücksichtigen müsse, dass die verschiedenen Lagen der Baugebiete die unterschiedlichen Nachfrageanforderungen befriedigen. Im Hinblick auf den demographischen Wandel solle nicht zu viel an Bauflächen angeboten werden. Ein gewisser Bedarf sei jedoch immer gegeben. Es müsse auf Grund vorhandener statistischer Erhebungen davon ausgegangen werden, dass 2 % der vorhandenen Wohnungen in Deutschland pro Jahr verloren gingen und dafür Ersatz zu schaffen sei. Darüber hinaus müsse auf vorhandene Nachfrage reagiert werden.

**Herr Fortmann** erklärt zum Thema Baustellenverkehr, dass die Folkmar-Allena-Straße sich als Zufahrtsweg nicht eigne. Sie sei nur im vorderen Bereich von guter Qualität, wobei der Rest der Straße kaum tragfähig sei. Zudem müsse beachtet werden, dass auch hier Anlieger belastet werden. Die Johannes-Calvin-Straße stelle eine kurze Verbindung dar. Die Schaffung von längeren Baustraßen sei zu vermeiden, da das Baugebiet preislich konkurrenzfähig bleiben müsse. Zum Baugrund sei zu bemerken, dass es hier, wie überall in Emden, kleihaltigen Boden gebe, der jedoch Richtung Autobahn an Tragfähigkeit etwas verliere. Gerammt werden müsse hier wie sonst auch in Emden. Mit den Verhältnissen in Uphusen sei dieses Baugebiet jedoch nicht zu vergleichen.

Auf die Anfrage von **Frau Eilers** bestätigt **Herr Docter**, dass hier keine Konkurrenzsituation geschaffen werde, weil eine andere Angebots- und Nachfragestruktur vorliege.

**Herr Stolz** bezieht sich auf eine Stellungnahme der unteren Landwirtschaftsbehörde und geht auf den Entzug von Flächen zu Lasten der Landwirtschaft ein. Die Nachfrage nach Agrarprodukten würde steigen, was eine Kostensteigerung zur Folge habe. Der dafür verantwortliche

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 08.10.2007

Flächenverbrauch werde nach seiner Meinung nicht ernst genommen, was ein großes Umweltproblem darstelle. Er beklagt, dass in dem Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Emden dieses Problem komplett übergangen werde. Obwohl im Autobahnring Flächen vorhanden seien, werden außerhalb landwirtschaftliche Flächen verbraucht. Er fordert, bereits genutzte Bauflächen weiter zu verwenden.

**Herr Bornemann** stimmt der Vorlage zu. Das bisherige Vorgehen habe sich bewährt, und es liege eine deutliche Nachfrage nach diesen Baugrundstücken vor. Eine Baustraße mit zusätzlichen Kosten soll nicht errichtet werden, weil sie hier nicht unbedingt erforderlich sei.

**Beschluss:** Der Entwurf und die Entwurfsbegründung der 41. Flächennutzungsänderung Teilbereiche I und II und die nach Einschätzung der Stadt Emden wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen werden gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.  
Die Anregungen und Hinweise Nr. 01 – 21, 22.1, 22.3, 22.4, 22.6 werden berücksichtigt bzw. zur Kenntnis genommen.  
Die Anregungen und Hinweise Nr. 22.2 und 22.5 werden nicht berücksichtigt.

**Ergebnis:** Mit Stimmenmehrheit

**TOP 7** **Bebauungsplan D 144 (Stadtteil Wolthusen / Tholenswehr, beidseitig der verlängerten Johannes Calvin-Straße);  
- Öffentliche Auslegung (Stadium II)  
Vorlage: 15/0188/1**

Wurde zusammen mit Punkt 6 behandelt.

**Beschluss:** Der Entwurf und die Entwurfsbegründung des Bauleitplanes D 144 und die nach Einschätzung der Stadt Emden wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen werden gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.  
Die Anregungen und Hinweise Nr. 01 - 20 sowie Nr. 22.1, 22.3, 22.4, 22.6 werden berücksichtigt bzw. zur Kenntnis genommen.  
Die Anregungen und Hinweise Nr. 21, 22.2, 22.5 werden nicht berücksichtigt.

**Ergebnis:** Mit Stimmenmehrheit

**TOP 8** **Sanierung Barenburg, Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt".  
Wechsel vom vereinfachten (§ 142(4) BauGB) in das umfassende Sanierungsverfahren (Normalverfahren, § 142 (1) BauGB); Satzungsbeschluss  
Vorlage: 15/0220/1**

Ein Vortrag zu diesem Thema wird nicht gewünscht und Wortmeldungen liegen dazu nicht vor.

**Beschluss:** 1. Die der Vorlage 15/0220/01 als Anlage 2 beigefügte Satzung über die Aufhebung der förmlichen Festlegung des „Sanierungsgebietes Barenburg“ in Emden vom 10.01.2000 (bekannt gemacht im Amtsblatt Reg.-Bez. Weser-Ems Nr. 3 vom 21.01.2000) wird beschlossen.

## **Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 08.10.2007**

2. Die der Vorlage 15/0220/01 als Anlage 3 beigefügte Satzung über die förmliche Festlegung des „Sanierungsgebietes Barenburg“ in Emden mit dem dazugehörigen Geltungsbereich und der Begründung wird beschlossen (§ 142 BauGB, umfassendes Verfahren).

**Ergebnis:** Einstimmig

### **TOP 9      Bebauungsplan D 151 "ehemaliges Kasernengelände" im Stadtteil Barenburg ; - Aufstellungsbeschluss (Stadium I). Vorlage: 15/0450**

**Herr Bornemann** hält es für erfreulich, dass nun auf dem Kasernengelände Konkretes passiert.

**Herr Docter** erklärt, dass die Aufstellung des Bebauungsplanes in diesem Falle sehr wichtig sei. Ein Großteil des Kasernengeländes sei auf dem Markt und die Stadt Emden müsse regulierend eingreifen, damit etwa die Erschließung gesichert sei und kein ungeordneter Flickenteppich von Grundstücken entstehe. Die Grundstückserwerber haben einen Beratungsbedarf und ihnen müsse zur Seite gestanden werden. Ziel sei, dass eine vernünftige städtebauliche Ordnung erreicht werde.

**Herr Bolinius** erklärt, dass seine Fraktion dieser Vorlage zustimme.

**Beschluss:** 1. Die Aufstellung des Bebauungsplans D 151 „ehemaliges Kasernengelände“ wird beschlossen.  
2. Das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans wird durchgeführt.  
3. Der Geltungsbereich wird, wie in der Begründung beschrieben und in Anlage 1 dargestellt, beschlossen.

**Ergebnis:** einstimmig

### **TOP 10      Bekanntmachung der (Umwelt)Genehmigungsentwürfe zur Errichtung eines Kraftwerkes durch die RWE-Power AG in Eemshaven: - Stellungnahme der Stadt Emden zu den Genehmigungsentwürfen Vorlage: 15/0182/1**

**Herr Docter** gibt anlässlich dieser Vorlage zur Kenntnis, dass eine andere Kraftwerksplanung zurückgestellt worden sei.

**Beschluss:** Die der Vorlage 15/0182/1 als Anlage beigefügte Stellungnahme der Stadt Emden wird beschlossen.

**Ergebnis:** Einstimmig

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 08.10.2007

### **TOP 11 European Energy Award; - Energiepolitisches Arbeitsprogramm von 2007 - 2010 Vorlage: 15/0401**

**Herr Kinzel** schickt zu diesem Tagesordnungspunkt voraus, dass der vorliegende dritte Entwurf bereits durch einen vierten Entwurf überholt sei. Demzufolge sei das Zahlenwerk auf den Seiten 1 bis 9 nicht mehr aktuell und sei angepasst worden. Im übrigen erklärt er, dass für das angestrebte TÜV-Zertifikat der heutige Beschluss erforderlich sei. Anhand einer Power-Point-Präsentation erläutert er das Zertifizierungsverfahren.

**Herr Kinzel** erwartet, dass nach Umsetzung der für die nächsten Jahre geplanten Maßnahmen der Gold-Award mit 75 % erreicht werde. Die Verwaltung werde auch künftig weiterhin zu diesem Thema berichten und dem Ausschuss eine Beratungsgrundlage geben.

**Herr Bornemann** bestätigt, dass es seitens seiner Fraktion an einem politischen Willen nicht fehle und er stimmt der Vorlage vorbehaltlos zu.

**Herr Bolinius** schließt sich diesen Äußerungen an.

**Herr Stolz** bemerkt fehlende Selbstkritik der Stadt Emden und verweist dazu auf verschiedene Stellen des internen Audits, u. a. auf die Koordinierung der Außenwirkung. Er halte den Bericht für zu schön um glaubwürdig zu sein.

**Herr Kinzel** entgegnet, dass sei eine Frage der Betrachtungsweise. Man könne auch Defizite als Chance sehen. Er habe Optimierungsbedarf festgestellt und diesen auch geäußert.

**Beschluss:** Die Stadt Emden nimmt weiter am European Energy Award teil.

**Ergebnis:** Einstimmig

Einstimmig.

### **TOP 12 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters**

Keine.

### **TOP 13 Anfragen**

#### **13.1**

**Frau Bamming** erkundigt sich nach dem Sachstand zum Paulus-Kindergarten.

**Herr Docter** verweist auf die Zuständigkeit des Ausschusses für Jugendförderung.

#### **13.2**

**Herr Bolinius** möchte gerne wissen, ob es zum geplanten Bebauungsplan in Petkum neue Informationen gebe.



## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 08.10.2007

**Herr Docter** erwidert, dass zum Bebauungsplan in Petkum zu bemerken sei, dass ein Verkauf zwischen den Eigentümern der in Frage kommenden Grünflächen und dem potentiellen Investor nicht zu Stande gekommen sei.

### 13.3

**Herr Bolinius** verliest eine Eingabe der Anlieger des Boltentorsganges, nach dem der Kunsthallenverkehr dort für Beunruhigung sorgt. Die Anlieger dort seien gegen eine Sperrung. **Herr Bolinius** möchte gerne den aktuellen Stand erfahren.

**Herr Docter** erklärt, dass die Stadt Emden keine andere Verkehrsführung beabsichtige. Es sei auch kein entsprechender Antrag einer Fraktion bekannt. In diesem Zusammenhang bedauert er, dass **Herr Riese** für die FDP-Fraktion entsprechende Informationen nicht weitergegeben habe. Zu den Äußerungen von **Herrn Dr. Ohlsen** erklärt er, dass dieser kein Stadtsprecher sei und somit nicht die Stadtmeinung vertrete.

Im übrigen sei festzustellen, dass einige der Unterzeichner dieser Eingabe ein so großes Misstrauen an den Tag legen würden, dass sie die Erklärung der Stadt Emden nicht akzeptieren wollten. Seine Aussagen, dass keine andere Verkehrsführung beabsichtigt sei und kein entsprechender Antrag einer Fraktion vorliege, könne jedoch nur den heutigen Stand betreffen. Eine Garantie, dass es nicht doch zukünftig politisch andere Beschlüsse geben werde, könne er selbstverständlich nicht abgeben.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.